



unter Preußens Führung angebahnten Neuordnung Deutschlands sei. In der That haben damals die vaterlandlosen Stimmführer des Welfen-

Der eigentliche Ketter des Königs von Spanien war sein Rathgeber nach den gesallenen Schüssen, die Situation begreifend, entzog er sich einem rasenden Salopp den König und die Königin den Dolchen

Die „Unità Cattolica“, zählt 17 Fälle von Morbanfällen auf, die in den letzten 18 Jahren an regierenden Fürsten versucht wurden,

Gewaltigen Todes haben: Kaiser Maximilian von Mexico, Abraham Lincoln, J. Prim, und Michael Odenowitsch, Fürst von Serbien.

Die aufgezählten Fälle gehören sämmtlich der neuesten Geschichte an, sind auf das strengste untersucht und abgeurtheilt, und es stellt sich heraus, daß in denselben nicht ein Jesuit als Thäter, Anstifter oder Mit-

Der russische „Invalide“ bringt eine ausführliche Schilderung der großen, am 17. d. M. vor Sr. Majestät dem Kaiser Alexander in Begleitung Sr. I. Hohheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Wilhelm

Nach der Revue wurden die Kommandirenden aller Detachement, die Offiziere von der Seite Sr. Majestät und die fremden Gäste zu einer in großen Zellen hinter der kaiserlichen Terrasse servirten Collation geladen.

Als gegen Morgen auch aus der Hauptstadt die Feuerwehre anlangte, war die größere Hälfte des Fleckens ein dampfender, glühender Schutt-

Glücklich, wer seine Habe noch zur rechten Zeit in Zeit in Sicherheit bringen konnte! Ein wahres Wunder war es, daß der Verlust seines

Ver Allem that es nun noth, so viele Unglückliche und das 3jährige gegen Frost und Wetter zu schützen und den dringendsten Bedürfnissen

Glottfried bot dem Pastor Schwarz und dessen Familie Herberge in seinem Hause an. Anfanglich verlegen, über so viel Großmuth, glaubte

Der Mann that es nun noth, so viele Unglückliche und das 3jährige gegen Frost und Wetter zu schützen und den dringendsten Bedürfnissen

Glottfried bot dem Pastor Schwarz und dessen Familie Herberge in seinem Hause an. Anfanglich verlegen, über so viel Großmuth, glaubte

Wilhelm wird, abgesehen von den Offizieren seiner Suite, von zwei Soldaten einer österreichischen Eskadron begleitet, denen für die ganze Zeit

Inland.

Hermannshabt, 27. Juli. (Wahlbewegung in Bistritz.) Aus Bistritz, 24. Juli, schreibt man und:

Die auf den 21. und 22. Juli d. J. festgesetzte Reichstagswahl im Bistritzer Districte ist vollzogen, hat aber nur zum Theil zu einem endgiltigen

Stimmen wurden im Ganzen abgegeben 731, wovon von den aspirirenden Kandidaten erhielten: Senator Karl Defani 614, Advokat Job. Foggräß 331, Prof. Defani 309, Advokat Dan. Lang 178 und Senator Job. Siegler 24.

Indem wir für diesmal das Ergebnis kurz berichten, können wir nicht umhin schon jetzt mit Bedauern zu konstatiren, daß bei der vollzogenen

Die Sache steht so piffig aus, daß man ihren Ursprung in einer gewissen Advokatenkonkurrenz zu suchen verleitete wurde. Dem Nachbarn wurden die Mittel durch einen Magistratsdiener überbracht. Ob das eine

Die Sache steht so piffig aus, daß man ihren Ursprung in einer gewissen Advokatenkonkurrenz zu suchen verleitete wurde. Dem Nachbarn wurden die Mittel durch einen Magistratsdiener überbracht. Ob das eine

Die Sache steht so piffig aus, daß man ihren Ursprung in einer gewissen Advokatenkonkurrenz zu suchen verleitete wurde. Dem Nachbarn wurden die Mittel durch einen Magistratsdiener überbracht. Ob das eine

Die Sache steht so piffig aus, daß man ihren Ursprung in einer gewissen Advokatenkonkurrenz zu suchen verleitete wurde. Dem Nachbarn wurden die Mittel durch einen Magistratsdiener überbracht. Ob das eine

Die Sache steht so piffig aus, daß man ihren Ursprung in einer gewissen Advokatenkonkurrenz zu suchen verleitete wurde. Dem Nachbarn wurden die Mittel durch einen Magistratsdiener überbracht. Ob das eine

Die Sache steht so piffig aus, daß man ihren Ursprung in einer gewissen Advokatenkonkurrenz zu suchen verleitete wurde. Dem Nachbarn wurden die Mittel durch einen Magistratsdiener überbracht. Ob das eine

Die Sache steht so piffig aus, daß man ihren Ursprung in einer gewissen Advokatenkonkurrenz zu suchen verleitete wurde. Dem Nachbarn wurden die Mittel durch einen Magistratsdiener überbracht. Ob das eine

Die Sache steht so piffig aus, daß man ihren Ursprung in einer gewissen Advokatenkonkurrenz zu suchen verleitete wurde. Dem Nachbarn wurden die Mittel durch einen Magistratsdiener überbracht. Ob das eine

Notizen.

— („Scandal von Brest“). Der Pariser Berichterstatter schreibt der „Köln. Ztg.“: Die in Brest gegen den Jesuiten Vater D. ... und seine Mitschuldige, die Vicomtesse de B. ... eingeleitete Untersuchung

— (Das seltsame Hotel der Welt). In Californien auf der Landstraße zwischen San José und Santa Cruz, steht wie die „Newport-Zeitung“ erzählt, das seltsame Hotel der Welt. Dasselbe besteht aus zehn, nur wenige Fuß von einander stehenden ungeheuren hohen

— (Das seltsame Hotel der Welt). In Californien auf der Landstraße zwischen San José und Santa Cruz, steht wie die „Newport-Zeitung“ erzählt, das seltsame Hotel der Welt. Dasselbe besteht aus zehn, nur wenige Fuß von einander stehenden ungeheuren hohen

— (Das seltsame Hotel der Welt). In Californien auf der Landstraße zwischen San José und Santa Cruz, steht wie die „Newport-Zeitung“ erzählt, das seltsame Hotel der Welt. Dasselbe besteht aus zehn, nur wenige Fuß von einander stehenden ungeheuren hohen

gestern gewählten sechzehn Wahlmännern aller Facultäten sind zwölf für vier gegen ihn.

Nyiregyháza, 25. Juli. Eudard Jbednyri eröffnete soeben den Konvent der Theologien-Superintendenten Augsb. Konf. in der hiesigen außerordentlich stark besuchten Kirche mit einer zündenden Rede, in welcher er darauf hinwies, daß der wahre Charakter des Protestantismus in der

Er fordert hierauf den Konvent auf, zu Schulzwecken eine größere Opferwilligkeit als bisher an den Tag zu legen, besonders möge man für das seit 11 Jahren schon in Nyiregyháza bestehende Lehrerseminar die nöthigen Fonds herbeischaffen, für die hinkünftige Dotation der Dorfschullehrer sorgen und dulden, daß diese Lehrer der Kontrolle der gewählten

Rebner selbst stellt dem Konvent 2500 fl. theils zur Erhaltung des Seminars, theils zur Belohnung wohlverdienter Doctoren zur Verfügung und erwidert auf den begeisterten Beifall, den diese Gabe gefunden, daß er viele Nachfolger zu haben hoffe. Hierauf berichtete der Superintendent Gletus über die Ereignisse im verfloffenen Kirchenjahre. Die Verhandlungen dauerten zwei Tage in Anspruch nehmen.

Agaram, 26. Juli. Der Finanz-Ausschuß tritt von den mit 22,000 fl. angekauften Bezügen des Banus 10,000 fl. Stroßmayer's Ankauf zu vertheilen.

Agaram, 26. Juli. Minister Kerkapoly ist hier angekommen und wurde auf dem Bahnhofe vom Landes-Gesetzgeber, der Generalität und einem zahlreichen Publikum empfangen. Der Minister reist morgen mit dem Landes-Commandirenden Feldmarschall-Lieutenant Molnary über Sisset in die Grenz.

Wien, 27. Juli. Das Zusammenreffen des österreichischen mit dem deutschen Kaiser wird in Salzburg sein, wohin auch der preussische Kronprinz kommen wird. Die beiden Kaiser besuchen dann die kaiserliche Familie in Berchtesgaden. In Wien wird der deutsche Kaiser von dem Oberstkämmerer Grafen Grenneville und dem Statthalterleiter Schuda empfangen.

Gratz, 23. Juli. Professor Demelius ist unter den günstigsten Bedingungen an die Universität Gießen berufen worden.

Gratz, 24. Juli. Der historische Verein Steiermarks ernannte in seiner heutigen Jahresversammlung zu Ehrenmitgliedern: Ritter v. Arnerth, die Professoren Nischbach und Jäger in Wien und Graf Sülzried-Katowitz in Berlin.

Gratz, 25. Juli. Der hiesige Gemeinderath beschloß in seiner heutigen Sitzung zur Befreiung der Kosten für Pflasterung, Straßenerweiterungen, Hochbauten, Flussregulirungen, Brückenbauten, Errichtung neuer Straßen, Anlage eines Friedhofes, Erbauung eines Schlachthaus und die hiezu nöthigen Grundwerbungen eine Anleihe von drei Millionen in Form eines Lotterei-Anlehens aufzunehmen.

Gratz, 26. Juli. Das Landesgericht in Straßan hat den Proceß gegen den Möder des Stainzer Bürgermeisters Hantl eingeleitet, weil die Gerichtspräsidenten, in Uebereinstimmung mit der Wiener medicinischen Facultät, den Möder für irrthümlich erklärten.

Prag, 25. Juli. Bei der Verhandlung gegen die Narodni Listy vor dem delegirten Schwurgerichte in Böhmisch-Tepla kam es gestern zu heftigen Auftritten. Der Verteidiger Dr. Gyzel protestirte gegen die Legalität der Delegation. Er suchte die Abwesenheit der Angeklagten damit zu rechtfertigen, daß sie alle Männer vor eine Jury nicht treten könnten, deren Berechtigung sie nicht anerkennen. Dr. Gyzel protestirte weiter gegen die Verlesung der Protocolle über die Verhöre mit den abwesenden Angeklagten und rief aus: „Die Delegation der Jury ist die gefährlichste Anfechtung gegen Nationalitäten, gegen welche der incriminirte Artikel nichts gelten darf; keine Nationalität hat das Recht, über die andere zu richten; ihr könnt nicht richten, ohne die Angeklagten gehört zu haben!“

In später Abendstunde haben die Schwürerinnen ihren Wahrspruch dahin ab: Der Redacteur Arbes sei wegen eines der Artikel des Verbrechens der Anfechtung gegen Nationalitäten schuldig. Der Schuldbegriff wurde mit 8 gegen 4 Stimmen gefaßt. Bezüglich der übrigen Artikel stimmten sechs gegen sechs Stimmen. Der Herausgeber und der Factor der Druckerei wurden nichtschuldig erkannt. Die Urtheilsverkündung e. folgt heute.

Die czechischen Blätter fordern die czechischen Städte auf, der Petition des Prager Stadtrathes in der Universitäts-Frage beizutreten. Nach Mittheilungen hiesiger Journale sucht Klauy, um einen öffentlichen Scandal wegen der an Streichowitsch verkauften Löwenthal'schen Güter hintanzuhalten, die nöthigen Summen aus den „Zalognas“ aufzutreiben. Die Carolinenthaler „Zalognas“ soll 300,000 fl. vorstehen. Sie will dies jedoch nur unter der Bedingung thun, daß Fürst Juge Taxis mit seinem ganzen Vermögen für Streichowitsch Bürgschaft leistet.

Prag, 25. Juli. Die Wahl des Grafen Rudolph Epotek zum Domaner der Bezirksvertretung in Rattenberg, sowie des Joseph Müller zum Domaner von Rohjanowitz und des Wenzel Pour zum Domaner der Bezirksvertretung in Preleuc wurde vom Kaiser nicht bestätigt.

Prag, 25. Juli. Gestern erschien eine Deputation der Domaner Stadtvertretung, mit dem Bürgermeister Wiesenberger an der Spitze, beim Statthalter und überreichte demselben eine von der Stadtgemeinde in der

Sigung vom wärmsten und er aus Anlaß erwiesenen hatte von Radotin an den Stat

wärmsten und er aus Anlaß erwiesenen hatte von Radotin an den Stat

wärmsten und er aus Anlaß erwiesenen hatte von Radotin an den Stat

wärmsten und er aus Anlaß erwiesenen hatte von Radotin an den Stat

wärmsten und er aus Anlaß erwiesenen hatte von Radotin an den Stat

wärmsten und er aus Anlaß erwiesenen hatte von Radotin an den Stat

wärmsten und er aus Anlaß erwiesenen hatte von Radotin an den Stat

wärmsten und er aus Anlaß erwiesenen hatte von Radotin an den Stat

wärmsten und er aus Anlaß erwiesenen hatte von Radotin an den Stat

wärmsten und er aus Anlaß erwiesenen hatte von Radotin an den Stat

wärmsten und er aus Anlaß erwiesenen hatte von Radotin an den Stat

wärmsten und er aus Anlaß erwiesenen hatte von Radotin an den Stat

wärmsten und er aus Anlaß erwiesenen hatte von Radotin an den Stat

wärmsten und er aus Anlaß erwiesenen hatte von Radotin an den Stat

wärmsten und er aus Anlaß erwiesenen hatte von Radotin an den Stat

wärmsten und er aus Anlaß erwiesenen hatte von Radotin an den Stat

wärmsten und er aus Anlaß erwiesenen hatte von Radotin an den Stat

Sigung vom 22. d. beschlossene Adresse, worin dem Statthalter in den wärmsten und herzlichsten Ausdrücken für alles Gute gedankt wird, das er aus Anlaß der Katastrophe vom 25. Mai den Bewohnern Berauns erwiesen hatte. — Die von der Verlesung bewirkten beängstigten Bewohner von Rabotin haben aus dem gleichen Anlasse ebenfalls eine Dankadresse an den Statthalter gerichtet und darin namentlich unter Ausdrücken des wärmsten Dankes hervorgehoben, daß die Schadenersuchungs-Commission ihrer Aufgabe mit besonderer Umsicht gerecht geworden sei. — Die Verleser sämtlicher durch die Ueberschwemmung verunglückter Gemeinden des Saazer Bezirkes haben Dankadressen an den Statthalter gerichtet, worin sie für die ihnen von Kaiser und Reich zu Theil gewordene Güte und dem Statthalter für dessen persönliches Einwirken den Dank aussprechen. — Ferner hat die Bezirksvertretung von Jechnis beschloffen, dem Statthalter, sowie dem Ministerium den eifrigsten Dank für die Verlesung ihrer Verunglückten für die denselben gewidmete außerordentliche Sorgfalt und das aufopfernde Wirken zur Linderung der Noth derselben zum Ausdruck zu bringen.

Die Berauner Adresse ist trotz aller Hysterien der geistlichen Blätter von sämtlichen Mitgliedern der Gemeindevorstellung genehmigt. Die Regierung wird im nächsten Landtage eine Vorlage über die Uamwandlung des in Folge der Auflösung der Patriarchatskolonialen Gesellschaft geschaffenen Provinzialraths in einen definitiven Zustand, und zwar durch Erhebung eines Landesculturraths, einbringen. Die betreffende Vorlage ist bereits bereit.

Brag, 26. Juli. Anlässlich der Mittheilung eines Wiener Blattes über die Details der Untersuchung über das Attentat auf den Statthalter wird mit Befriedigung ihrer Richtigkeit von kompetenter Seite mitgetheilt, daß, obgleich in der bisherigen Untersuchung ein Offiziant der Eingezogenen bisher nicht erfolgte, doch thatsächlich die Absicht des Attentates erwiesen ist; desgleichen daß diejenigen, die das Attentat beabsichtigten, wiederholt Morgens im Baumgarten sich zusammengefunten haben und in das das Schloß des Statthalters umgebende Gärten kamen, wo jedoch Bediente des Statthalters waren. Der Statthalter, von den Absichten der Attentäter in Kenntniß gesetzt, wünschte, daß denselben nicht in den Weg gestellt werde; der Polizeidirector aber erklärte am Tage, an welchem nach Mittheilungen der Polizei das Attentat hätte stattfinden sollen, die Verantwortung nicht zu übernehmen und ließ Kyzhal und Conzorten festnehmen.

Die auf den 1. August anberaumte Verhandlung über die Ehrenbeleidigungslage Czerkowsky's gegen den Redacteur der Bohemia, Kutzschal, wurde verlegt, weil der Beklagte um Delegation eines unbesangenen Schwurgerichtes einkam. Die Verhandlung dürfte ebenso wie die über die Klage der Zvonofenska Vanta in Buda stattfinden.

Reichenberg, 23. Juli. Das Presbyterium der evangelischen Gemeinde ist den Protesten der Bistiger und Bialzer Presbyterien gegen den k. l. evangelischen Oberkirchenrath vollinhaltlich beigetreten.

Karlsh, 26. Juli. Der Minister des Innern, Freiherr v. Kaffer, ist von Marienbad hier angekommen.

Brünn, 22. Juli. Statthalter Baron Weber ist Nachmittags eingetroffen. Sein Amtsantritt wird unverweilt erfolgen.

Brünn, 23. Juli. Heute empfing der Statthalter v. Weber die Besuche des Landeshauptmanns, des Landesauschusses, des Bischofs mit dem Domcapitel und des Bürgermeisters. Hierauf fand die Vorstellung des Beamten- und Lehrkörpers statt.

Znaim, 25. Juli. Der Delegirtenrat der mährischen Feuerwehren wird am 22. September d. J. in Znaim abgehalten werden.

Kemberg, 27. Juli. In der Handelskammer wurden entgegen der polnischen Kandidatenliste 5 Deutsche, 3 Israeliten und 1 Pole gewählt.

Ausland.

Berlin, 24. Juli. Die „Spen. Ztg.“ bringt den Auszug eines Schreibens des Bey von Tunis an Bismarck in Sachen der Erlanger Affaire. Die Form dieses Briefes ist deplorabel und überaus weniglich.

Berlin, 25. Juli. Die „Spen. Ztg.“ gibt nochmals zu bedenken, daß die Regierung schleunigst gegen den Ermeländer Bischof einschreiten müsse, sonst sei ihre Autorität kompromittirt.

Hier eingegangene Nachrichten lassen vermuthen, daß der Betrag der französischen Anleihe in Frankreich allein überzeichnet werden wird.

Posen, 17. Juli. (Jesuiten auf dem Schub.) Nicht einen vollen Tag haben unsere Behörden über der Publication des Jesuiten-Geheißes verstreichen lassen, um stamm gegen die Gesellschaft vorzugehen. Eine passende Gelegenheit boten die Missionen, welche nachgerade zu einer Landplage in unserer Provinz geworden waren. Ein die Publication des Jesuiten-Geheißes brachte die langersehnte Radical-Methode. Die Jesuiten-Missionen werden überhaupt nicht mehr gebuldet. Dies mußte ten drei Wäter vom Deden in dem Städtchen Osiemkowo, welches im nordöstlichen Theile unserer Provinz liegt, am vorigen Freitag in drastischer Weise erfahren. Am Donnerstag hatte der Reichsanzeiger das Jesuiten-Geheiß gebracht; spät Abends noch langte eine Depesche an, durch welche die Inhibition der Mission anbeordnet wurde. Als nun am Freitag die ehrsüchtigen Wäter sich ansahen, von einer ungeheuren Volksmenge ihre Predigten zu empfangen, erließen der Districts-Commission in Begleitung einiger Oendarmen und gebot den Jesuiten-Einhalb. Die Partei protestirte, die Menge assistirte ihnen in wildem Tumult, so daß den wahren Oendarmen nichts übrig blieb, als blank zu ziehen und die drei corpora delicti gewaltsam in ihre sichere Wohnung zu nehmen. Eine unerschrockene Aufregung herrschte unter dem Volke, aber doch ein preussischer Oendarm ist ein Felsen inmitten der brandenden Woge anzuhalten polnischen Bauernthums. Von Deden her war befohlen worden: Die Jesuiten müssen fort! Was! Der Oendarm thut seine Pflicht. Und so wurden die drei Jesuiten auf den Schub genommen und vom Schauplatze hier abtransportirt.

Kopenhagen, 25. Juli. Das Cholerafieber vom 1. Mai 1868 ist bis auf Weiteres gegenüber Schiffen, welche aus Petersburg und Kronstadt ankommen, in Kraft gesetzt worden.

Paris, 25. Juli. Der Herzog von Gise, einziger Sohn des Herzogs von Anjou, ist heute Vormittags gestorben.

An der spanischen Grenze wurden neuerdings Waffenfundungen mit Beschlag belegt.

Entwende Arbeiter in Denain (Departement Nord) nahmen gegen die Truppen eine feindselige Haltung ein und schossen auf dieselben. Die Truppen erwiderten das Feuer. Ein Bergarbeiter wurde getödtet, vierzig Arbeiter wurden verhaftet.

Versailles, 24. Juli. Die National-Versammlung hat den Artikel 2 des Verfassungsentwurfes über die Bekämpfung der Kohlenflut, welcher sich auf die Rückvergütung der Eingangszölle mittelst der Drawback bezieht, ferner die Artikel 3—6 angenommen.

Bern, 25. Juli. Zwischen Deutschland und der Schweiz ist ein Concordat, betreffend die freie Aulassung der Paris seitens der Aerzte und Thierärzte im Elsass einerseits und in den Grenzcantonen Basel (Stadt), Basel (Land), Solothurn und Bern andererseits, abgeschlossen worden.

Genf, 24. Juli. Das Schiedsgericht hält morgen eine Sitzung. Die vorgelommene Schwierigkeit bestand darin, daß die englischen Mitglieder derselben jede Verantwortslichkeit Englands ablehnen, indem dieses die bestehenden Gesetze und die Verfassung streng ausgeführt habe.

Stockholm, 24. Juli. In Abwesenheit des Königs wird Prinz Dalne die Regierungsgeschäfte übernehmen. Während der Abwesenheit des Regierers in Norwegen befehlt die hiesige Regierung aus dem Justiz-

minister als Präses und den Staatsrathen Weidenhjelm, Breberg und Bergström.

Rom, 24. Juli. Das Consistorium, welches der Papi Anfang August abhalten wird, bezieht einzig die Ernennung einiger Cardinäe.

Rom, 25. Juli. Es wurde hier ein Individuum verhaftet, welches bereits an demselben Tage, an welchem das Attentat gegen den König von Spanien stattfand, davon unterrichtet war.

Rom, 25. Juli. Dem „Journ. de Rome“ zufolge ist der wegen des Verdachtes der Mischald an dem Madrider Attentat Verhaftete, Namens Viktor Jaars, ein in vielfachen Beziehungen zu den Jesuiten stehender Correspondent des kirchlichen Pariser Blattes Univers.

London, 23. Juli. (Sigung des Unterhauses.) Piel fragt die Regierung, welche Schritte dieselbe machen werde, um das Gesetz bezüglich der in England sich aufhaltenden Jesuiten zur Ausführung zu bringen.

Stadthone erwidert, bevor man diese Gesetze, welches niemals in Kraft trat, ausführe, müsse man den Gegenstand reiflich erwägen. Wenn Piel diese Frage anregen wolle, so sei es angezeigt, darüber zu verhandeln. Hierauf kündigen Redegare und Piel Interpellationen über diesen Gegenstand an.

London, 24. Juli. Das Unterhaus hat die von Gelpin beantragte und von der Regierung bekämpfte Bill wegen Abkündigung der Todesstrafe in zweiter Lesung mit 167 gegen 54 Stimmen verworfen.

London, 26. Juli. Ueber Havana wird aus Mexico gemeldet, daß der Hauptführer der Insurgenten es versucht, sich mit der Regierung auszugleichen. Seine Unterhändler sind bereits in Mexico angelangt. Die Nachrichten aus dem Norden lauten der Regierung günstig.

Athen, 23. Juli. Die Regierung anerkennt keine schwebende Caution-Frage, die Unterhandlungen wurden sistirt. Die Vertragung der Kammer ist bevorstehend.

Batavia, 23. Juli. Am 17. d. M., als der griechische Staatsbürger und Hausbesitzer in Batavia, Herr Dimitrie Polihronadi, in Begleitung einer Dame das Local einer Druckerlei verließ, wurde derselbe vom Diagonum und dem Korporalen des griechischen Vice-Consulats und zwei griechischen Matrosen plötzlich überfallen, ergriff und mit Gewalt in einen Zücker geworfen, der in einer kurzen Entfernung bereit stand. Hierauf wurde der auf solch brutale Weise arreirte, oder besser gefagt, geraubte königlich griechische Staats-Angehörige in das Vice-Consulat geführt.

Was derselbe mit demselben geschah, ist noch unbekannt. Als Grund einer derartigen Amshandlung seitens des griechischen Vertreters wird der Umstand angeführt, daß der Herr Polihronadi gegen den Herrn Vice-Consul zum wiederholten Male bei seiner Regierung Beschwerde geführt habe.

Man behauptet, daß die Romanische Regierung gegen diesen Vorgang energisch einschreiten und nicht dulden wird, daß am helllichten Tage auf öffentlicher Straße in ähnlicher Weise von fremden Behörden Menschen aufgefangen werden.

Wir würden herzlich danken für einen solchen Consular-Schutz.

Konstantinopel, 24. Juli. Authentischen Nachrichten aus Brussa zufolge wurden zwei Colporteurs der britisch-ägyptischen Bibel-Gesellschaft vom Kaimakam aus Osmilit, dem Hagen von Brussa, ausgewiesen; weiters wurden ihre Bücher mit Beschlag belegt und der Verkauf protestantischer Bücher verboten. Der Gouverneur von Brussa, bei welchem darüber Beschwerde geführt wurde, hat das Vorgehen des Kaimakam gebilligt, da Letzterer in seinem Berichte die Colporteurs beschuldigte, die griechische Religion beleidigt zu haben. Die Colporteurs leugnen dies und verlangen ein richterliches Urtheil, was ihnen verweigert wird.

Man vertheilt dieses Vorgehen gegen die protestantischen Schriften wurde der hiesigen englischen Botschaft zur weiteren Amshandlung übergeben.

Newport, 25. Juli. Der Richter am Oersten Gerichtshof Barnard, wurde in Anklagestand versetzt, nachdem er beschuldigt erscheint, daß er sich in verschiedenen, die Eisenbahn betreffenden Prozeffen von Fisk, Gould und Tweed habe bestochen lassen.

Newport, 25. Juli. Die Magazine der Eisenbahn in der Stadt Jersey sind abgebrannt; der Schaden wird auf anderthalb Millionen Dollars geschätzt.

Officiell wird bestätigt, daß der Präsident von Mexico, Juarez, am Schlagflusse gestorben ist; der Präsident des Oersten Justiztribunals übernahm interimistisch die Präsidentenpflicht der Republik.

Newport, 23. Juli. Der Senator Schurz hielt in St. Louis eine Rede, in welcher er sagte, daß die liberale Bewegung die republikanische Partei weggehet, den Norden und Süden veröhnt und die Regierung paralytisch habe. Schurz zeigte auch an, daß Grant die Candidatur Greeley's annehme, und verlas ein Schreiben Greeley's, in welchem derselbe vollständige Reform der Administration verspricht.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 29. Juli. (Blitzschlag.) Während des Gewitterregens, welcher (wie seit längerer Zeit tagtäglich so auch) gestern Nachmittags hier niederging, fuß ein Blitzstrahl in den Kirchthurm des lutherischen Waisenhanfes, beschädigte aber glücklicherweise nur den Maueranwurf und einen Funderstock in unerheblicher Weise.

„Bubapost Közlöny“ bringt in Nr. 169 vom 26. l. M. folgende Verlautbarung: „In Folge Ansuchens der Direction der Hermannstädter Botendientenanstalt ist die amtliche Coucouitirung der Pfandbriefe dieser Anstalt am heutigen Tage bewilligt worden. Pest, 25. Juli 1872 — Der Ausschuss der Better Waaren- und Effektenbörse.“

Die Eisenbahn-Telegraphenstationen Danos (Dunedors) und Schäßburg sind zur Aufnahme von Privatdepeschen ermächtigt worden.

Weißkirch, (Neuper Suhl) 20. Juli. Gestern Nachmittags 2 Uhr als eben die ganze Bevölkerung in den oberhalb des Dorfes Bendorf zu gelegenen Wiesen den sähnen Vormittag dazu benutzt hatte, das Heu in Schuber zusammen zu legen und heimzuführen, stieg aus dem Westen ein plötzliches heftiges Winter empor, welches sich in einem Wolkenbruche unter heftigem Blize zur Erde niedergoß. Ein Landmann Michael Depner, welcher auch mit seinem weitpännigen Wagen in scharfem Galopp herzu eilte und auf dem Reispferd lag, wurde plötzlich von einem horizontal über die Wiesen ganz nieder dahin fahrenden Blitzstrahle getroffen, so daß in einem Momente Reiter und bride Beide zusammenstürzten. Die jaßliche ganz in der Nähe befindlichen Feldarbeiter und Verwandte eilten gleich herzu, zogen den zwischen den Pferden leblos liegenden Depner hervor. Nun zeigte sich, daß das Reispferd todt war und am Halse getroffen wurde, während der Blitzstrahl dem Reiter oberhalb dem Hütel auf der Brust hinauf gefahren das baumwollene Halsuch bei dem Knoten an der Gurgel ganz zerfetzt und auf der linken Seite über die linke Augbraue mitten über die Stirne durch den breitschlämigen neuen starken Filzhut gefahren und in demselben ein etwa über eine Faust großes sternförmiges Loch nach auswärts gelochert; nach etwa einer halben Stunde zeigte sich an Depner das wiederkehrende Leben, indem er zuerst ein Auge dann einen Arm bewegte, und als er vollends zur Besinnung kam, war seine erste Frage, den Sohn erkennend, was mit ihm geschehen sei, indem er ganz natürlich vom Bliz und Donner nichts wahrgenommen hatte.

Trotz diesen Erscheinungen, daß das Reispferd unter dem Reiter erschlagen worden, der Bliz diesem das Halsuch an der Gurgel ganz zerfetzte, oberhalb der Stirne durch den Hut fuhr und das Filzutter ganz klein zerfetzte, ist an dem durch den Bliz Getroffenen keine äußerliche Beschädigung am Körper wahrzunehmen, und Niemand ist im Stande, sich dieses Wunder zu erklären.

(Verschiedenes.) Die ungarische Oppositionspresse vertheilt Alles zu verwerthen; so z. B. berichtet „Glend“, daß die Frau eines wegen Aufwiegelung verhafteten Harmoniker Korces des Lufens aus Kummer über die Inhabnahme ihres geliebten Gatten gestorben ist und auch begraben wurde. — Dafür laßt Lutz Lóvöbly die Anhänger der magyarischen Opposition in einem auf mit rother Einfassung versehenen weißen Grunde grün bedruckten, folglich tricolorisirten, dann unter der Ueberschrift „Tage der Trauer“ mit zwei gekreuzten schwarzen Häuten verzierten bombastischen Aufzuge zur Pränumeracion mit nur 2 fl. auf sein Wahllokal ein, das den Titel führen wird: „Der blutige Kampf der ungarischen Opposition im Jahre 1872“. Der Verfasser droht damit, daß der Ladenpreis des Ergusses seiner gekreuzten äugstigen linken Seite 2 fl. 50 kr., ja sogar 3 fl. in papierener östereichischer Wägung sein werde.

Herr Otto Hermann, welcher auch untern Lesern bekannt sein dürfte, erklärt im „Magyar Polgar“, daß er ausgeht habe Mitarbeiter des genannten oppositionellen Blattes zu sein.

Der Industrieller Zolner ist an das l. Bezirksgericht in Klausenburg eingeliefert worden und hat jetzt im Gefängniß Mühe nachzudenken über die Ertragsfähigkeit der sächlichen Lohloosigen Wälder und über den Fortschritt und Nutzen der Handelsreisenschaft.

Die Klausenburger Liedertafel hat ihrem scheidenden Präsidenten Graf Emanuel Pöchy vor dessen Abreise ein Ständchen gebracht.

Der Mitarbeiter des „M. Polgar“, Gregor Moldovan hat einen Band der ausserlesenen romanischen Volkslieder und Balladen in ungarischer Uebersetzung unter die Presse gegeben. Derselbe wird am 1. September l. J. erscheinen. Der Pränumeracionpreis ist 1 fl.

(Zeitungsfertigen.) Die Redaction des „Urbach's“ vertheilt folgendes „Avis aux lecteurs“: „Da der Redacteur dieses Blattes in den nächsten zwei Monaten auf Reisen geht, in Uorbach aber kein Individuum sich findet, welches die verantwortliche Redaction übernehmen wollte; so wird „Urbach's“ während der Monate August und September nicht erscheinen. Demgemäß werden auch die Pränumeracionen um zwei Monate später ablaufen.“

Ueber den Brand in Gyngyös schreibt man von dort: Am 24. d. Morgens 1 Uhr bot unsere Stadt einen fürchterlichen Anblick dar. Der Hauptplatz stand in Flammen, das Feuer griff trotz der Windstille in dem kurzen Zeitraum von einer halben Stunde so um sich, daß nahezu 40 Gebäude, darunter einige Hochhuse, ein Raub der Flammen wurden. Drei Personen, nämlich zwei Mädchen im Alter von 12 und 18 Jahren und ein Diensthof, fanden im Feuer ihren Tod. Das Glend ist ein sehr großes, nachdem viele der niedergebrennten Häuser von armen Leuten bewohnt waren, die nun obdachlos sind. Gewöhnlich weicht nicht nach der folgende Umstand: Eine gegen Feuer „schweißende“ Weichheim'sche Dreierkassa war dem Feuer ausgelegt. Bei Größten derselben fand man zum Staunen aller Anwesenden und zum Sprechen des Eigenthümers sämtliche darin verwahrte Noten und Papiere, die einen hohen Werth repräsentirten, verlohrt, das Gold und Silber aber zerstreut.

Geschäfts-Ausweis

des Spar- und Vorschuß-Vereines in Großpold, mit II. Quartal 1872

Table with financial data for the savings and loan society in Großpold, including income and expenses for the second quarter of 1872. It lists various items like interest on deposits, administrative costs, and interest on loans.

Theater.

Sicherem Vernehmen nach, findet Dienstag den 30. Juli l. J. das Abschieds-Benefiz der allgeliebten jungen Künstlerin, Fräulein Helene Telia statt. Leider scheidet dieselbe aus dem hiesigen Theater-Verbande uns aus unbekanntem Gründen. Wir halten es daher für unsere Pflicht alle Freunde und Gönner der Kunst aufzuklären zu machen, damit sie sich an diesem Abend recht zahlreich in unserem Winterweil einfänden. Wir erinnern nur an ihre vorzüglichen Leistungen der: „Freu-Freu“, „Grille“, „des Vicomte der verloriens“, „Paradies“ etc. etc. und sind überzeugt, daß das Verdienst der jungen Dame vollkommen mit der guten Wahl des Stückes „Kunit und Natur“, (Kupfpiel in 4 Akten von Albini), anerkannt und belohnt wird. Hermannstadt weiß die wahre Kunst zu schätzen, und jeder gute schickende Zuschauer, soll es auch mit der Uebergangung verlassen. Wir rufen der liebenswürdigen Künstlerin ein herzlich „Lebewohl“ und freundschaftlich: „Auf Wiedersehen“ zu!

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Heute Montag den 29. Juli 1872: Das Mädel aus der Vorstadt. Pöffe mit Gefang in 3 Akten von Johann Nestroy.

Fremdenliste.

Angelommen am 27. Juli: Ungarische Krone. P. Käufer, Kaufmann, aus Brünn; J. Wenzl, Handlungsreisender, aus Wien. Mediischer Hof. A. Barbes, Studirender, aus Rumlo; J. Müller, Finanzbeamter, aus M. Balarab.

Teleg. Wiener Cours vom 27. Juli 1872.

Table of telegraphic exchange rates from Vienna, listing various currencies and their values as of July 27, 1872.

### Erledigungen.

P. 3. 163 1872. 3-3  
**Concurs.**

An der mit dem evang. Gymnasium A. B. zu Hermannstadt verbundenen Elementarschule ist eine Lehrerstelle mit dem jährlichen Gehalte von 600 fl. A. B. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis zum **15. August l. J.** bei dem gefertigten Presbyterium einzureichen. Hermannstadt, am 24. Juli 1872.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Pf. A. 3. 38. 1872. 2-3  
**Concurs.**

Zur Befetzung der hiesigen erledigten zweiten Lehrer-(Cantor-) Stelle wird hiemit der Concurs bis **18. August d. J.**, Abends 6 Uhr, eröffnet.

Gehalt:

- a) 14-15 siebenb. Rüb. Brotsucht, halb rein, halb gemischt.
- b) 20-25 siebenb. Eimer Wein.
- c) Sabbatthalen, von jedem schulforschenden Kinde seiner Classe ein siebenb. Viertel Kultur in Kolben, etwa 35-40 siebenb. Viertel.
- d) Freie Wohnung.
- e) Drei Klaster getrocknetes Scheitensholz für den Winter, die Abfälle (Dolben) hiedon für den Sommer.
- f) Den dritten Antheil am Schulgehnten.
- g) 20-30 Präbenden und ebensoviel Brode.

Die Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, Zeugnisse etc. etc. einreichen an

Das evangelische Presbyterium A. B.

Johannsdorf, bei Elisabethstadt, am 22. Juli 1872.

**Concurs.** 2-3

Zur Befetzung der Lehrerstelle an der einschlässigen evangelischen Volksschule A. B. in Pafßbusch, im Schäßburger Kirchenbezirk, womit außer der freien Wohnung im Schulgebäude, bestehend aus zwei Wohnzimmern, zwei Kammern und einer Sommerküche, ein Jahreseinkommen von 100 siebenb. Viertel Weizen und 100 siebenb. Viertel Kultur nebst 70 Laib Jahrbrot, endlich die Nutzung von 2 1/2 Joch Schulgrund und eines schönen Gemüsegartens verbunden ist, wird hiemit bis zum **17. August l. J.**, 12 Uhr Mittags, der Concurs eröffnet.

Bewerber haben ihre Gesuche, versehen mit den die Befähigung für den Schul- und Kirchendienst ausweisenden Studien-, Sitten- und Dienstzeugnissen an das gefertigte Presbyterium (letzte Post Groß-Schögen) zu richten.

Pafßbusch, am 21. Juli 1872.

Das evang. Presbyterium A. B.

### Aemtl. Verlautbarungen.

#### Randmachungen.

Von der l. ungar. Postdirection in Siebenbürgen wegen Befetzung der Postmeisterstelle in Muzsna (Mészén); Gehalt und Pauschalen 350 fl.; — ferner der Postmeisterstelle in Groß-Schögen; Gehalt und Pauschalen 850 fl. Gesuche bis 7. August.

Von Magistrate der Stadt Klausenburg, daß Advokat Franz Komaromi dort seine Kanzlei eröffnet hat.

Vom l. Gerichte in Karlsburg, daß der über das Vermögen der Katalia Schmyger und des Josef Grund, ferner des Broder Handlungsmannes Adolf Planzer verhängte gemeine Konkurs aufgehoben wurde.

Vom l. Gerichte in Örgedy-Szent-Miklós, daß Ambrus Josef von ebenort zum Verschwenker erklärt wurde.

Von ebenda, daß Elias Bajdos aus Balab wegen Blödsinnes unter Curatel gestellt und zu dessen Curator Demeter Bajdos ebenort bestellt wurde.

Vom l. Gerichte in Szamos-Ujvár, daß der gepflanzte Advokat Bartholomäus Nagy seine Kanzlei dort eröffnet hat.

Comm. 3. 162 1872. 3-3

### Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die untere Wohngelegenheit in dem der Stadtgemeinde Schäßburg gehörigen Hause in Hermannstadt, Fleischerstraße Nr. 20, zu vermieten ist und über Verlangen in einen Verkaufsladen umgewandelt werden kann.

Hierauf Reflectirende wollen sich mit ihrem Anbot direct an den Drater **Friedrich Kraft** wenden. Schäßburg, am 14. Juli 1872.

Die Stadt-Communität.

Ich zeige hiermit meinen geehrten Geschäfts-freunden an, daß ich meine in **Szász-Régen** unter der Firma:

**Johann Krausz**

bestehende Specerei-, Eisen- und Gemischt-Waarenhandlung am 1. Februar a. c. an Herrn

**Alexander Dillmont**

mit allen Activen und Passiven übergeben habe, und führt er das Geschäft auf sein alleiniges Obligo weiter fort.

**Johann Krausz**

in Szász-Régen.

Einen cautionsfähigen **Wirthen** in's Hotel „Zur Traube“ nach **Mediasch** begehrt

**Joh. Stolz,**  
Pächter.

### Gesucht werden

ein großer oder zwei kleinere **Heuschöpfen.** Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

### Ein Obermüller

findet sofort Aufnahme in der **Hurser Kunstmühle** (bei Fogarasz). Bewerber wollen ihre Offerte, mit Zeugnissen versehen, einreichen an **Sigmund Schönberger** in Fogarasz.

### Fruchtsäcke,

ein Siebenbürger Rüb. haltig, gebrauchte und neue, empfehlen zu billigen Preisen

**J. B. Misselbacher & Söhne,**  
Hermannstadt.

## Ungarische Ostbahn.

Herr **J. B. Teutsch** in Schäßburg ist mit der Errichtung eines Expeditions-Bureau's der ungar. Ostbahn für die Station Schäßburg und Umgebung unter der Firma:

„**Expeditions-Bureau der ungarischen Ostbahn**“

betraut worden, was hiemit verlautbart wird.

Best, im Juli 1872.

Die General-Direction.

1-6

## Die Wechselstube der Wiener Commissions-Bank, Schottenring 18, emittirt Bezugs-Scheine

auf nachstehend verzeichnete Postgruppen, und sind diese Zusammenstellungen schon aus dem Grunde zu den Vortheilhaftesten zu zählen, da jedem Inhaber eines solchen Bezugs-Scheines die Möglichkeit geboten wird, sämtliche Haupt- und Nebentreffer allein zu machen, und außerdem ein Zinsenverträgniß von

**30 Francs in Gold und 10 fl. in Banknoten**

zu genießen.

### Gruppe A. (Jährlich 16 Ziehungen.)

Monatliche Raten à fl. 10. — Nach Ertrag der letzten Rate erhält jeder Theilnehmer folgende 4 Lose: **1 Sperr. 1860er fl. 100 Staatslos.** Haupttreffer fl. 300,000, mit Rückkaufsprämie der gezogenen Serie à fl. 400.

**1 Sperr. kai. türk. 400 Fres. Staatslos.** Haupttreffer 600,000, 300,000 Francs effectiv Gold.

**1 Herzogl. Braunschweiger 20 Thaler-Los.** Haupttreffer 80,000 Thaler ohne jeden Abzug.

**1 Innsbrücker (Ziroler) Los.** Haupttreffer fl. 30,000.

### Gruppe B. (Jährlich 13 Ziehungen.)

Monatliche Raten à fl. 6. — Nach Ertrag der letzten Rate erhält jeder Theilnehmer folgende 3 Lose:

**1 Sperr. kai. türk. 400 Fres. Staatslos.** Haupttreffer 600,000, 300,000 Francs effectiv Gold.

**1 Herzogl. Braunschweiger 20 Thaler-Los.** Haupttreffer 80,000 Thaler ohne jeden Abzug.

**1 Sachsen-Meininger-Los.** Haupttreffer fl. 45,000, 50,000 süddeutsche Währung.

werden prompt und auch gegen Nachnahme effectuirt. — Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung franco — gratis versendet.

### Auswärtige Aufträge



aus unterphosphorigsaurem Kalk nach Grimant in Paris.

ist stets im feinsten Zustande zu bekommen: In Hermannstadt bei Herrn **J. F. Zöhler** in Klausenburg bei Herrn **E. Kozak**, in Kronstadt bei Herrn Apotheker **Jekelius** und Herrn **Duschoin**, in Schäßburg bei Herrn **J. B. Misselbacher**, in Bistritz bei Herrn **Kelp & Comp.**, in Maros-Vásárhely bei Herrn **D. Fogarasi**, in Décs bei Herrn **E. Szathmáry**.

Herrn Apotheker **Purgleitner** in Graz.

Cuer Wohlgeboren!

Bezancec, am 20. Februar 1872.

Nachdem mir bei dem nur 4tägigen Gebrauch des unterphosphorigsauren Kalk-Zyrups eine löbliche Besserung und Erleichterung verschafft wurde, so will ich die weitere Cur mit denselben fortsetzen; darum erlaube ich höflich, mir noch 4 Flaschen Kalk-Zyrup mittelst Post-Nachnahme gefälligst senden zu wollen.

Mich höflich empfehlend bin ich Ihr ergebener

**Paul Kasink.**

Ein- und Verkauf sowie Umtausch aller existirenden Staats-Papiere, Prioritäts-Obligationen, Loose, Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Actien. Einlösung von Coupons. Aufträge für die k. k. Börse werden gegen Bar oder eine Angabe von 10% ausgeführt. Alle Gattungen Loose werden gegen monatliche Ratenzahlungen von fl. 5 aufwärts verkauft.

## ROTHSCHILD & COMP.

Opernring 21, WIEN.

20tel Antheilscheine für alle Ziehungen giltig ohne weitere Nachzahlung auf

K. k. österreich. Staats-Loose 1839er	fl. 10
K. k. österreich. Staats-Loose 1860er	fl. 8
K. k. österreich. Staats-Loose 1864er	fl. 8
Ungarische Prämien-Loose 1870er	fl. 7
Türkische Eisenbahn-Loose 1870er (36 Ziehungen giltig)	fl. 4

7-20

Schäßburg, den 23. Juli 1872.

Eine in den siebenbürgischen Zeitungen immer und immer wieder erscheinende Annonce, worin von der Firma: **J. B. Teutsch** in Schäßburg neben Wheeler Wilson's auch die „alleinige Niederlage der echten Original-Howe-Nähmaschinen“ angezeigt wird, veranlaßt uns, nachstehende, nur für den Kreis unserer Abnehmer bestimmt gemeine Besätigung, daß wir die alleinigen Vertreter solcher Maschinen sind und waren, zu veröffentlichen.

**J. B. Misselbacher & Söhne**  
in Schäßburg.

## The Howe-Maschine Comp., New-York.

Schäßburg, den 28. Februar 1872.

Wir ernennen und bestätigen hiemit die Herren

**J. B. Misselbacher & Söhne**

für Schäßburg und Umgebung als unsere alleinigen Repräsentanten und behändigen denselben dieses Certificat als Ausweis, daß obige Firma allein autorisirt unser Fabrikat in allen seinen verschiedenen Nummern zu führen und zu verkaufen, wir selbst stehen, noch standen bisher mit irgend einem andern Geschäfte in Schäßburg in keiner Verbindung.

**The Howe-Maschine Co., New-York.**

In Vertretung derselben

1-3

**D. Kleinschmidt m. p.**

### Gesucht wird

eine gute Anstellung für einen bewandten und strebsamen Kaufmann in oder außer Hermannstadt. Näheres bei **Carl Gürtler**, Saggasse, Hermannstadt.

3-3

### Gewählte Pianoforte,

Stuzl und Piano's erster Wiener und Leipziger Firmen zu Fabrikspreisen, im

### Claviersalon

**Victor v. Heldenberg's,**

Hermannstadt.

Seltnergasse 59, 1. Stock.

Mittelclaviere von 3-8 fl.

### Moll's Seidlitz-Pulver.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämmtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dank-schreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueler Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Blut-congestionen, gichtartigen Gliederaffectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilergebnisse lieferten.

Preis einer Originalschachtel sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 6. W.

### Dorsch-Leberthran-Oel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen, nicht zu verwechseln mit dem künstlich gereinigten Leberthran-Oel.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Hautausschläge.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 6. W.

### Niederlagen:

Schäßburg: Einzig und allein echt bei Herrn **J. B. Teutsch**.

Hermannstadt: Nur Hr. Apotheker **Müller** und Hr. **Michael Sill**.

Bistritz: Hr. **Arnold Scholtes**, Apotheker.

Broos: Hr. **Gustav Spech**, Apotheker.

Décs: Hr. **Gregor Lengyel**.

Dees: Hr. **Sammol Kremer**, Apotheker.

Kronstadt: Hr. **Ferdinand Jekelius**, Apotheker, und Hr. **S. P. Mallat**.

Klausenburg: Hr. **Wolf**, Apotheker, Hr. **Karváy**, Hr. **Dr. Hinz**, Hr. **Dr. Binder** und Hr. **Engel**.

Maros-Ujvár: Hr. **A. Ujváry**, Apotheker.

Reps: **Samuel Nagelschmidt's** Erben. 13-52

*Handwritten signature: J. B. Teutsch*